

Kubota startet Europa-Offensive

In Europa ist Kubota als Hersteller für Traktoren und Landtechnik noch wenig bekannt. Dies soll sich nun ändern. Mit der Übernahme der Kverneland-Gruppe zeigte Kubota bereits seine Ambitionen im europäischen Markt. Nun will man durch eine Erweiterung des Standardtraktoren-Programms bis auf 200 PS Motorleistung auf dem europäischen Traktorenmarkt zum grossen Player werden.

Ruedi Burkhalter

«Unsere Vision ist es, in den nächsten zehn Jahren zu einem der weltweit grössten Landtechnikanbieter zu werden.» Dies gab Kubota-Vizepräsident Tetsuji Tomita im Juni am Hauptsitz in Osaka, Japan, vor einer Gruppe aus Europa angereicherter Journalisten bekannt. Bei diesem

Besuch war auch die Schweizer Landtechnik vertreten und konnte mehr über die Wurzeln und die Produktionsstätten von Kubota erfahren; und über die grossen Zukunftspläne, die Kubota für den europäischen Markt hat.

Ambitionierte Ziele für Europa

In Europa war Kubota bisher vor allem als Hersteller von Kompakttraktoren, Baumaschinen und Dieselmotoren unter 100 PS Leistung bekannt. Im asiatischen Heimmarkt spielen Traktoren mit über 100 PS bisher nur eine verschwindend kleine Rolle. Spätestens mit der Vorstellung neuer Traktormodelle bis 140 PS und der Übernahme der Kverneland-Gruppe im vergangenen Jahr zeigte Kubota jedoch seine Ambitionen, den europäischen Landtechnikmarkt zu erobern. Und diese Ambitionen sind nicht etwa bescheiden: In seiner Vision sieht der Vizepräsident seinen Konzern bis im Jahr 2020 sogar auf den Fersen von John Deere als Nummer zwei im globalen Landtechnikmarkt. Er möchte also ausdrücklich Argo und CNH in den nächsten Jahren überholen. Als nächster Schritt auf diesem Weg kündigt Tomita an, dass Kubota das Traktorenprogramm bis auf Motorleistung



30 Roboter montieren in Tsukuba die Dieselmotoren. (Bilder: Ruedi Burkhalter)

Kubota-Geschichte

1890 gründet Gonshiro Kubota eine Giesserei und beginnt mit der Produktion von Gusseisen-Wasserleitungen, um die Bevölkerung vor Infektionskrankheiten zu schützen.

1922 beginnt man mit der Produktion von Öl-basierten Motoren für die Industrie und die Landwirtschaft.

1947 wird ein motorisierter, selbst entwickelter Kultivator für den Einsatz in Reisfeldern am Markt eingeführt.

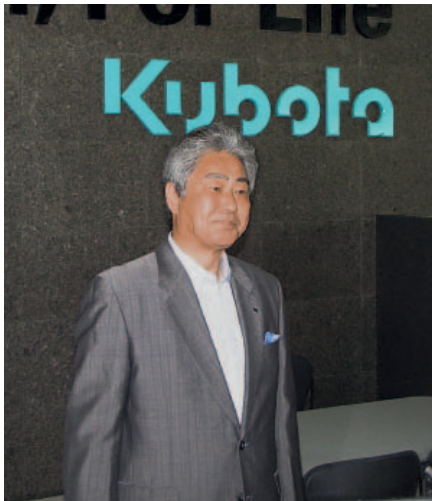
1959 beginnt man mit der Produktion von Spiral-geschweissten Stahlrohren.

1960 entwickelt und präsentiert Kubota den ersten kommerziell gefertigten Traktor mit Mitfahrgelegenheit.

1968 beginnt Kubota mit der Produktion von eigenen Reis-pflanzmaschinen.

1969 wird die Produktion der ersten Reis-Mäh-drescher aufgenommen.

1974 werden die ersten Minibagger und andere Baumaschinen hergestellt.



Vizepräsident Tetsuji Tomita hat mit Kubota Grosses vor.

gen von rund 200 PS erweitern will. «Spätestens in drei Jahren werden wir den 200-PS-Traktor marktreif haben», so Tomita. Darüber, wie er dieses Ziel konkret anpeilen will, gibt sich Tomita noch bedeckt. Im vergangenen Jahr verbreiteten sich Gerüchte, Kubota könnte nach Kverneland auch einen renommierten Traktorenhersteller wie Same Deutz-Fahr, Argo oder CNH übernehmen. Tomita bestätigt zwar: «Wir halten die Augen nach potenziellen Akquisitionen immer offen. Unsere Produktpalette bis 200 PS werden wir aber mit selber entwickelter Technik erweitern und nicht durch eingekaufte Technik.» Hingegen stimmt Tomita zu, Kubota strebe sehr wohl eine Produktionsstätte für diese Traktoren in Europa an.

Eigenes Stufenlosgetriebe in Entwicklung

Selbstverständlich wollte die Schweizer Landtechnik weitere technische Details über die zukünftigen «Grossen» von Kubota erfahren. Dies allerdings nur mit mässigem Erfolg. «Es ist absehbar, dass wir für die Erfüllung der Abgasvorschriften der Stufe 4 den Einbau eines SCR-Katalysators mit AdBlue in Betracht ziehen», sagte Managing Executive Officer Satoshi Lida. Noch nicht verraten wollte er allerdings, ob es sich dabei um einen Sechszylinder- oder einen leistungsfähigeren Vierzylindermotor handeln wird. Weiter bestätigte Lida, dass Kubota auch an einem eigenen stufenlosen Getriebe für diese Traktoren arbeitet. Ob dieses allerdings schon in drei Jahren marktreif sein wird, ist fraglich; ausser natürlich, dieses würde in Zusammenarbeit mit einem bereits erfahrenen Getriebeher-

steller wie etwa ZF entwickelt. Klar dürfte wiederum sein, mit welcher Elektronik die neuen Traktoren ausgestattet sein werden: Mit Kverneland hat Kubota bereits eines der weltweit führenden Unternehmen bei der Entwicklung von Isobus-Geräten an Bord. Weiter gab Kubota bekannt, dass es in gewissen Ländern ab 2014 auch Kverneland-Maschinen in Kubota-Farben geben wird.

Auch in den europäischen Mähdreschermarkt will Kubota einsteigen. Zwar hat Kubota bis heute nur kleine Reismähdrescher im Programm, die in China und Thailand hergestellt werden. In diesem Bereich gehört Kubota zu den grössten Herstellern im asiatischen Raum. Es bestehen Pläne, mit dem bestehenden Know-how einen Getreidemähdrescher zu entwickeln. Mit dieser Maschine will Kubota auch in Europa ein preisgünstiges Einsteigermodell anbieten und damit vor allem kleinere Betriebe ansprechen, welche die Getreideernte selber organisieren möchten.

Führender Motorenhersteller

Während des Aufenthalts in Japan besuchten die Schweizer drei Fabriken von Kubota in Osaka, Sakai und Tsukuba. Im Bereich Traktoren und Dieselmotoren erfolgt der grösste Teil der Produktion in den beiden Werken Sakai bei Osaka und Tsukuba in der Grossregion Tokio. Am

Produktionsstandort Sakai wurden im Jahr 2012 rund 36000 Traktoren (von total 200000 Kubota-Traktoren) und 220000 Dieselmotoren hergestellt. Im neueren Werk Tsukuba liefen auf einer Produktionsfläche von über 20 ha im Jahr 2012 über 66000 Traktoren und zusätzliche 284000 Dieselmotoren vom Band. Im dritten Motorenwerk Rinkai wurden weitere 160000 Dieselmotoren hergestellt. Damit nimmt Kubota unter den Herstellern von Dieselmotoren weltweit eine führende Position ein. Gemessen an Dieselmotoren aller Anwendungen steht Kubota hinter Renault, PSA, Fiat, Toyota, Volkswagen und Isuzu weltweit an siebter Stelle. Unter den Herstellern von Dieselmotoren für die industrielle Anwendung (ohne PKW und LKW) im Bereich bis 100 PS Leistung steht Kubota gar auf Platz eins weltweit. Rund 27 Prozent der Dieselmotoren baut Kubota in eigene Produkte ein, 73 Prozent werden weltweit an andere Hersteller von Maschinen und Fahrzeugen geliefert. Kubota ist stolz darauf, Anfang 2013 den viermillionsten Kubota-Dieselmotor ausgeliefert zu haben.

30 Sekunden für einen Motor

Beeindruckend wirkt die Motorenherstellung im Werk Tsukuba, in dem ein grosser Teil der Arbeitsschritte in der Montage automatisiert von Robotern durchgeführt



Bei diesen Reismähdreschern hat Kubota einen hohen Marktanteil.



Reispflanzmaschinen gehören zum Programm von Kubota.



Rund 80 Prozent der Ausgebildeten bleiben Kubota nach der Ausbildung weiter treu.



Der T-15 war der erste Traktor, der bei Kubota 1960 produziert worden ist.

Landwirtschaft im Land der aufgehenden Sonne



In der Kabine können die eingestellten Spurbreiten abgelesen werden.

Nebst drei Kubota-Fabriken konnte die Schweizer Delegation im Norden, auf der von Landwirtschaft geprägten Insel Hokkaido, zwei Landwirtschaftsbetriebe mit Kubota-

Traktoren besuchen. In dieser Region gibt es kaum Reisanbau; es werden vor allem die in Europa bekannten Ackerkulturen wie Getreide, Mais, Rüben und Kartoffeln angebaut. Bemerkenswert ist, dass Kartoffeln wie in Europa auf 75 cm, Mais und Rüben jedoch für eine bessere Flächenausnutzung auf 66 cm Reihenabstand gepflanzt werden. Um dies in der Praxis zu realisieren, hat Bauer Shinobu Oono drei seiner fünf Kubota-Traktoren mit einer Sonderausrüstung zur raschen Spurverstellung ausgestattet. Die Teleskopachse kann hinten hydraulisch von der Kabine aus verstellt werden. Auf der Vorderachse hingegen müssen die Teleskopstangen und Lenkstangen noch manuell verstellt werden. Die Sonderausrüstung kostet umgerechnet etwas mehr als 5000 Franken, ist aber in Europa nicht erhältlich.



Auf der Hinterachse wird die Spurbreite hydraulisch verstellt.

dem Boden entnommen werden. Jede Art von Maschinen würde die sensiblen Wurzeln beschädigen oder zerbrechen.

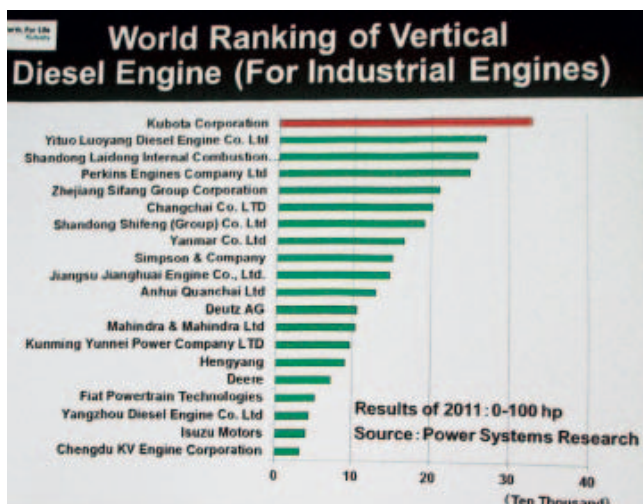


Bauer Shinobu Oono hat drei Kubota-Traktoren mit einer Ausrüstung zur raschen Spurverstellung ausgestattet.

Nebst den bei uns bekannten Ackerkulturen wird auf Hokkaido viel Yam angebaut. Es handelt sich dabei um eine sich windende mehrjährige Pflanze, die bemerkenswerte Wurzelknollen bilden, die mehr als einen Meter tief in die Erde reichen können. Für die besuchten Landwirte ist Yam die profitabelste, wenn auch mit sehr grossem Arbeitsaufwand verbundene Kultur. Die Yamwurzel ist einerseits ein wichtiger Stärkelieferant, schmeckt ähnlich wie die Süsskartoffel, obwohl sie dieser nicht verwandt ist. Andererseits ist die Wurzel wegen gewisser hochwertiger Inhaltsstoffe ein hochwertiges Nahrungsmittel, das auch in der Naturheilkunde eine Bedeutung hat. Wenn die jungen Pflanzen einige Zentimeter aus dem Boden ragen, wird über den Reihen mit grossem Aufwand eine Art «Zelt» aus drei Kunststoffnetzen gespannt. Der grösste Arbeitsaufwand fällt jedoch bei der Ernte an. Die langen und relativ dünnen Wurzeln können nur in mühsamer Handarbeit mit Spezialwerkzeugen



Beim Anbau der Yamwurzel werden Netze montiert.



Bei den Industriedieselmotoren bis 100 PS ist Kubota weltweit die Nummer eins.

wird. Diese Roboter greifen selbstständig nach Motorblöcken, Schwungrädern und Kurbelwellen. Sie schrauben in Windeseile, fädeln die Kolbenringe ein und das alles, ohne dass ein menschlicher Handgriff nötig wäre. So speditiv läuft das ab, dass alle 30 Sekunden ein neuer einfacherer Dreizylindermotor oder alle 110 Sekunden ein neuer, komplexerer Vierzylindermotor ent-

steht. Ähnlich effizient geht es auf den Traktormontagelinien von Tsukuba zu und her. Die meisten Montageschritte werden hier zwar von Hand von den zahlreichen Mitarbeitern am Fließband ausgeführt. Dafür ist hier die Logistik automatisiert. Wie von Geisterhand gelenkt, fahren elektrisch betriebene Wagen mit Anhängern durch das Werk und bringen die «Zutaten» für jeden Traktor genau zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Kubota erzielte 2012 mit insgesamt rund 29000 Mitarbeitern über alle Geschäftsbereiche gesehen einen Umsatz von rund 9 Milliarden Euro. Kubota-Traktoren für die Landwirtschaft werden in der Schweiz seit Herbst 2008 durch die Ad. Bachmann AG in Tägerschen TG vertrieben. ■